

# Familien Rose

## *Die Kinder der zwei Rose- Familien:*

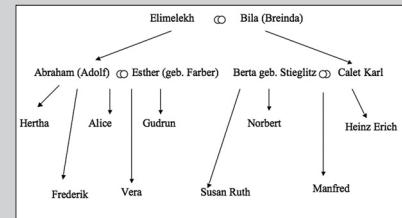
Herta Rose:	geb. 1915, hat überlebt und wohnt(e) in Bergen, Norwegen
Frederik Rose:	geb. 1921, KZ Sachsenhausen, hat überlebt und wohnt heute in Toronto Kanada (siehe Bild)
Alice Rose:	geb. 1918, hat überlebt und wohnt(e) in Israel
Vera Rose:	geb. 1927, hat überlebt und wohnt(e) in Toronto, Kanada
Gudrun Rose:	geb. 1923, hat überlebt und wohnt(e) in Jerusalem, Israel

Norbert Rose: geb. 1924 in Borna, lebte während des Krieges in Berlin,  
wurde nach Auschwitz deportiert und dort ermordet

Susan (Ruth) Rose: geb. 1925 in Borna, Ghetto Riga, KZ Stutthof, Bergen Belsen,  
hat als einzige ihrer Familie den Krieg überlebt, wohnt heute in Albany, USA

Manfred Rose: geb. 1928 in Borna, verstarb am 20.11.1942 als 14 Jähriger im Ghetto Riga

Heinz Erich Rose: 1931 in Borna, Ghetto Riga, KZ Stutthof und wurde laut Angaben des Archiv Stutthof ins KZ Auschwitz deportiert, wo seine Spuren enden; er starb als 12 Jähriger



Norberts Klasse

**Norbert Kasse**  
„Norbert durfte nie bei Klassenausflügen oder -reisen dabei sein — deswegen ist er auch nicht auf diesem Foto“

*(Dieter Melzer, ehemaliger Klassenkamerad von Norbert Rose)*

 „Norbert war nicht in das Klassengefüge integriert, immer sehr alleine. Jedoch nahm unserer Klassen ‚Beno‘ (Mitglied der NSDAP) ihn immer in Schutz, seine Mitschüler anfingen ihn zu hänseln. Er sagte immer: ‚Was sollen die Juden von uns Deutschen erzählen, wenn in den Osten gebracht werden?‘“

*(Dieter Melzer, ehemaliger Klassenkamerad von Norbert Rose)*



Heute erinnert eine Gedenktafel am ehemaligen Haus der Familie Rose an deren Schicksale.

## Die Pogromnacht aus der Perspektive von Ruth Rosen



---

### Sitzplan der Klasse von Norbert (Norbert Rose, zweite Reihe links)



Viele von Ihnen, liebe Leser, insbesondere aus der Kreisstadt, werden die Broschüre „Wanderrouten durch Bayreuth und die Geschichte der Stadt“ kennen.  
Überzeugt waren die Herausgeber, dass sie



**Bild links:** In diesen Zeitungsartikel wird Frederik Rose zitiert, der von seinen Erlebnissen der Pogromnacht in Borna berichtet.

Fredrik Rose, Toronto im Juli 2002 (Foto: Kinmayer)



Unterschlupf: Das heutige Haus in der Teichstraße, indem ein Teil der Familie Rose am 11.11.1938 Unterschlupf fand, nachdem sie aus ihren Häusern verjagt wurden.  
Frau Oberscheven war die Dame, die sie aufnahm.

aus Kanada

des früheren Kaufhauses Britanniad, das in der Kritzelstraße im November 1938 in Brand gesetzt wurde. Ich war damals in Hessen, während ich mit meinem Orden Karol Rose von der SA gefangen war.

Nach dem Landstrich im Reichsteich und die folgende Flucht nach Südtirol, wo ich mich erst wieder in den Dienst der SS stellte, rückte hinter dem Amtssitz, einer kleinen Hütte mit einem offenen Sammel-EKT, ein kleiner Raum in der Umgebung angepfrißt. Ich schaffte es, einen kleinen Messingkoffer zu beschaffen, der mir später in Leipzig als Messingkoffer gebracht wurde, von wo aus es mir gelang, über die Bahnlinie nach Sachsenhausen überführt zu werden. Von 90 bis 1945 war ich in diesem Koffer gefangen, während ich in KZs und auf Tod gefuhrten, darunter auch in Sachsenhausen.

Ich sehe, daß in Ihrem Buchlein diese Tatsache erwähnt werden soll. Ich hoffe, Sie werden es mir danken.

Der Brief weckt nicht nur Erinnerungen an das kleine Kanada des Deutschen Reiches, sondern mahnt zugleich, gegen alle Formen von Gewalt, Verfolgung, Furcht und Solidarität zu gehen.



**Projektteam/Recherche:**  
**Gymnasium „Am Breiten Teich“ (Borna)**  
**in Zusammenarbeit mit Bon Courage e.V.**  
**Frau Sandra Münch, E-Mail: sanisterm@aol.com**